



DIE ARCHE AM GRÖNDALSEE

Programm 2022

Liebe Freunde der Arche!

Nach der nun seit über zwei Jahren dauernden Pandemie kehrt die Arche zum Grundlsee zurück. Alle Veranstaltungen finden heuer wieder im Gabillonhaus am Grundlsee statt.

35 Jahre Kultur für das Ausseerland

Aus diesem Anlass wurde eine Zusammenstellung aller Programme seit der Gründung im Jahre 1987 erstellt und in einer Broschüre herausgebracht. In dieser Edition finden Sie alle Höhepunkte unseres kulturellen Schaffens. Alle Künstler und Wissenschaftler sind darin versammelt, die bei uns aufgetreten sind, aus allen Bereichen. Schauspieler, Musiker, Komponisten, Professoren, Schriftsteller, die vielen Vortragenden zu den jeweiligen Themen. Seien Sie gespannt und freuen Sie sich auf die Wiederbegegnung mit all den Persönlichkeiten, die im Gabillonhaus ein- und ausgegangen sind.

Zu den Coronamaßnahmen: Zur Zeit sind keinerlei Beschränkungen wegen Corona zu beachten. Sollten nach der Drucklegung dieses Programmheftes neue Regeln verordnet werden, so ersuchen wir Sie, sich an diesen und an den Anweisungen der Veranstalter zu orientieren. Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen schöne Abende im Gabillonhaus.

Adelheid Picha

und das Team der Arche am Grundlsee

Briefe

„Auch wenn die Briefkunst zurückgegangen ist, das Briefschreiben ist nötiger denn je, denn noch nie waren die Menschen so trostbedürftig wie gerade jetzt. Wir brauchen keine langen und geistreichen Briefe zu schreiben. Eine Flut von Glück würde sich über die Welt ergießen, wenn wir uns entschlossen oft, kurz, warm und einfach zu schreiben. Aber die Trägheit des Herzens hindert uns daran.“ (Eugenie Schwarzwald)



Johannes Daxner und Adelheid Picha

Briefe

Alle Veranstaltungen finden wieder im Gabillonhaus Grundlsee statt

Sonntag, 31. Juli, 19.30 Uhr

Ludwig und Zerline Gabillon Lebensbilder in Briefen

Mit Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman,
Dr. Herbert Schrittester und Adelheid Picha

Montag, 1. August, 19.30 Uhr

Eugenie Schwarzwald – Briefe zwischen den Kriegen

Die Schulreformerin und Pionierin der
Mädchenbildung im Briefwechsel mit Karin
Michaëlis. Im Fokus das Sommerheim
„Seeblick“ am Grundlsee.
Mit Dr. Robert Streibel,
Adelheid Picha und Johannes Daxner

Donnerstag, 4. August, 19.30 Uhr

Love Letters

Schaupiel von A.R. Gurney
Briefe einer leisen großen Liebe
Szenische Lesung mit Ksch. Prof. Franz
Robert Wagner und Adelheid Picha

Montag, 8. August, 19.30 Uhr

Paul Celan. Briefe.

Ingeborg, Gisèle, Nelly, Ilana
Mit Prof. Hubert Gaisbauer, Adelheid Picha
und Johannes Daxner
Anna Mittermeier, Kontrabass

Mittwoch, 10. August, 19.30 Uhr

Neben der Blutspur – Frauen um Napoleon

Von und mit Jovita Dermota
Napoleon, gespiegelt in den Biografien der
Frauen, die seinen Lebensweg kreuzten.
Originalbriefe und Tagebücher, Journale und
Zeitzeugenberichte
Anna Mittermeier, Kontrabass

Tage der Musik: 12. und 14. August

Freitag, 12. August, 19.30 Uhr
Liederabend

Sag an, wer lehrt dich Lieder, so schmeichelnd und so zart?

Lieder von Franz Schubert nach Gedichten
seines Freundes Johann Mayrhofer
Mit Reinhard Mayr, Bass
Bernhard Pötsch, Klavier
Moderation: Adelheid Picha

Sonntag, 14. August, 16.00 Uhr
1. Teil:

Konzert

Werke von Robert Schumann,
Giovanni Bottesini und Reinhold Glière
Anna Mittermeier, Kontrabass
Fateme Beytollahi, Klavier

Sonntag, 14. August, 19.30 Uhr
2. Teil:

Johannes Brahms – Clara Schumann

Mit Franziska Bronnen
und Johannes Daxner
Op. 118 und op. 119 von Johannes Brahms
Tünde Kurucz und Imre Rohmann, Klavier

Montag, 15. August, 19.30 Uhr

Schreiben Sie mir, oder ich sterbe

Von und mit Franziska Bronnen
Liebesbriefe berühmter Männer und Frauen
aus verschiedenen Jahrhunderten
Kleist, Brecht, Wilde, Frida Kahlo u.a.
Anna Mittermeier, Kontrabass

Mittwoch 24. August 19.30 Uhr und
Donnerstag, 25. August, 19.30 Uhr

Ich will endlich meine Ruhe

Ernstes und Heiteres zum Tod
René Heinersdorff, Regisseur, Autor und
Theaterdirektor mit dem Schauspieler
und Kabarettisten Jochen Busse

Änderungen vorbehalten

Karten in den Informations-Büros des Ausseerlandes
oder Tel.: 0677 64263849, adelheid.picha@gmx.at

Sonntag, 31. Juli 2022

Ludwig und Zerline Gabillon Lebensbilder in Briefen

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Mit Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman,
Dr. Herbert Schrittester und Adelheid Picha



Ludwig und Zerline
Gabillon



Das alte Gabillonhaus am Grundlsee

Ludwig und Zerline Gabillon prägten mit ihrer Kunst das Hofburgtheater und mit ihrer Lebensart die Wiener Gesellschaft. Ihre „Herzensheimat“ fanden sie am Grundlsee, wo sie in den Sommermonaten einen illustren Kreis um sich sammelten.



Herbert
Schrittester



Herbert Zeman

Eintrittskarten € 25,-

Montag, 1. August 2022

Eugenie Schwarzwald – Briefe zwischen den Kriegen

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Vortrag von Dr. Robert Streibel

Mit Adelheid Picha und Johannes Daxner



Eugenie Schwarzwald

Eugenie Schwarzwald, die Schulreformerin und Pionierin der Mädchenbildung, hat ihre Freundschaften gepflegt, so auch mit der dänischen Schriftstellerin Karin Michaëlis. Die Autorin des Skandalbuches „Das gefährliche Alter“ hat mit den Kinder-



Karin Michaëlis

büchern „Bibi“ nicht nur Eugenie Schwarzwald, sondern Kinder in ganz Europa entzückt. Der Briefwechsel zwischen Eugenie Schwarzwald und Karin Michaëlis ist ein Zeitdokument und wird zum ersten Mal im Gabillonhaus präsentiert. Der Bezugspunkt nicht weniger Briefe ist der Grundlsee, wo „Fraudoktor“ das Hotel Seeblick für Gäste aus Europa und Übersee betrieb.

Robert Streibel, *1959, Direktor der VHS Hietzing, Historiker, Publikationen zu NS-Zeit, Widerstand, Exil und Eugenie Schwarzwald. Zuletzt erschienen „April in Stein“, ein Roman über das Massaker im Zuchthaus Stein, „Der Wein des Vergessens“ (gemeinsam mit Bernhard Herrman) über die verdrängte Geschichte der Winzergenossenschaft Krems. Drei Lyrikbände: „Sieben Schritte in den Raum“ 2003, „Weltgericht auf Besuch“ 2011, „Pilgers Paradies und Hölle“ 2017.



Robert Streibel

Eintrittskarten € 25,-

Donnerstag, 4. August 2022

Love Letters

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Schauspiel von A. R. Gurney
Briefe einer leisen großen Liebe
Szenische Lesung mit
Ksch. Prof. Franz Robert Wagner
und Adelheid Picha

Von ihrer Kindheit an schreiben sich Andy und Melissa Briefe. Und sie hören nie damit auf, ein Leben lang: verschiedene Schulen, unterschiedliche Lebensentwürfe, ein Krieg, Liebschaften – trotzdem reißt ihre Verbindung zueinander nie ab. Melissa ist reich, verwöhnt und extrovertiert, Andy ist wohlerzogen, ehrgeizig und klug. In vielen Punkten könnten sie kaum unterschiedlicher sein, aber sie ziehen einander fast magisch an. Nur zusammenfinden können sie nicht. Erst im letzten Brief erfahren wir etwas über ihre oft verschwiegenen tieferen Sehnsüchte. Am Ende bleibt der Traum, und niemand weiß, was gewesen wäre, wäre alles anders gekommen.



A. R. Gurney

Albert Ramsdell Gurney Jr. (1930 - 2017) war ein US-amerikanischer Dramatiker und Autor. Abschluss als Bachelor of Arts, 1952 US Navy, Teilnahme am Koreakrieg. Werke: Musicals „Love in Buffalo“, „Die Abenteuer des Tom Sawyer“ (nach Mark Twain). Dramen „Dining Room“, „The Cocktail Hour“ und „Love Letters“. Mitglied der American Academy of Arts and Letters.

Ksch. Prof. Franz Robert Wagner geb. 1944 im Burgenland. Ausbildung am Konservatorium Wien. Engagements u.a. in Dortmund, Frankfurt, Hamburg, 1984 Theater in der Josefstadt. Debüt in Claudels „Mittagswende“; weitere Rollen u.a.: Major von Tellheim in „Minna von Barnhelm“, Dr. Adler in „Professor Bernhardt“, Zahnarzt in „Die Kaktusblüte“, Dr. Mauer in „Das weite Land“, Kerz in „Der Himbeerpfücker“. Publikumsliebling und „Die Stimme“ in Hörfunk und Fernsehen.



Franz Robert Wagner

Eintrittskarten € 25,-

Montag, 8. August 2022

Paul Celan. Briefe.

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Ingeborg, Gisèle, Nelly, Ilana
Mit Prof. Hubert Gaisbauer, Adelheid Picha
und Johannes Daxner
Anna Mittermeier, Kontrabass



Paul Celan

Kaum ein dichterisches Gesamtwerk des 20. Jahrhunderts ist so umfassend ediert und so vielseitig – auch widersprüchlich – kommentiert wie das von Paul Celan. Dazu noch die Fülle der Korrespondenzen! Man soll sich zwar nicht mit den Schlüssellöchern zur Briefliteratur begnügen, sondern in erster Linie die Gedichte lesen – dennoch: oft lassen Hilfe suchende und verstörte Briefe mehr vom “Meridian des Schmerzes” ahnen,

der sich durch die poetischen Texte aller Phasen des kurzen Lebens von Paul Celan zieht. Zärtlichkeit und Empörung, Trost und Wut stehen oft nahe beieinander. Seine Briefe an Frauen lassen wie ein Ultraschall der Seele die große Sehnsucht nach Heilung verspüren. Ob im Nachklang der großen Liebe zu Ingeborg Bachmann oder in der ganzen Dimension seiner schwierigen Ehe mit Gisèle Lestrangé, ob in der Zuwendung zu der im Exil lebenden Nelly Sachs mit überaus einfühlsamen Tröstungsversuchen oder in der dankbaren Entdeckung der liebenden Wärme der “Landsmännin” Ilana Shmueli aus Czernowitz.

Prof. Hubert Gaisbauer, geb. 1939 in Linz, Gymnasium am Petrinum in Linz, Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Wien. Arbeit beim ORF. Mitbegründer von Ö1 und Ö3; Leitung der Hauptabteilung „Religion“. Jetzt freier Publizist, Schwerpunkte Religion, Literatur und Kunst.



Hubert Gaisbauer

Eintrittskarten € 25,-

Mittwoch, 10. August 2022

Neben der Blutspur – Frauen um Napoleon

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Von und mit Jovita Dermota

Napoleon, gespiegelt in den Biografien der Frauen,
die seinen Lebensweg kreuzten. Originalbriefe und
Tagebücher, Journale und Zeitzeugenberichte

Anna Mittermeier, Kontrabass

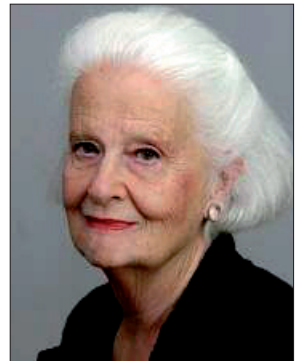


Napoleon Bonaparte

In anderthalb Jahrzehnten Herrschaft übte dieser Mann seine dunkle Faszination aus, spielte mit der Erotik der Macht, glänzte in caesarenhafter Attitude und enttäuschte so manchen Zeitgenossen durch seine spießbürgerliche Doppelmoral. Er selbst heiratete, nachdem er sich seiner ersten Frau Josephine entledigt hatte, ins Österreichische Kaiserhaus ein.

Und die Frauen? Sie wurden umworben, benutzt, verbraucht und verachtet. Sie lebten und erlebten euphorische Kriegsbegeisterung für den Helden der Schlachten, mit ungeheuren Verlusten an Menschenleben und einer immer verzweifelteren Sehnsucht nach Frieden.

Jovita Dermota, in Wien geboren, wurde am Max Reinhardt Seminar in Wien als Schauspielerin ausgebildet. Sie lebt und arbeitet in München und Wien. Engagements an den Münchner Kammerspielen, Schauspielhaus Zürich, Residenztheater München. Jovita Dermota, die Tochter des legendären Tenors Anton Dermota, ist bekannt für ihre Themenabende und Lesungen. Portraits in ihrem Angebot sind u.a. Franz Kafka, Clara Schumann, Ernst Krenek, Martin Luther, Ludwig van Beethoven, Caravaggio, Richard Strauss und die Familie Wagner.



Jovita Dermota

Eintrittskarten € 25,-

Tage der Musik: 12. und 14. August 2022

Freitag, 12. August, 19.30 Uhr Liederabend

Sag an, wer lehrt dich Lieder, so schmeichelnd und so zart?

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

**Lieder von Franz Schubert nach Gedichten
seines Freundes Johann Mayrhofer**

Mit Reinhard Mayr, Bass, Bernhard Pötsch, Klavier

Moderation: Adelheid Picha

Johann Mayrhofer, enger Freund von Franz Schubert, gilt als einer seiner besten Textdichter. Er schreibt tiefgehende, bewegende, ja, erschütternde Gedichte, und 47 davon vertont Schubert mit seinem außerordentlichen Gespür für Stimmungen. „Ich dichtete, er komponierte, was ich gedichtet...“, erinnert sich Mayrhofer an diese fruchtbare Zeit gemeinsamen Schaffens.



Franz Schubert

Geheimnis. An Franz Schubert
„Sag an, wer lehrt dich Lieder,
So schmeichelnd und so zart?
Sie rufen einen Himmel
Aus trüber Gegenwart.
Erst lag das Land, verschleyert,
Im Nebel vor uns da -
Du singst - und Sonnen leuchten,
Und Frühling ist uns nah...“



Johann Mayrhofer

Reinhard Mayr geb. in Grieskirchen OÖ. Studierte Gesang in Linz, Basel und Wien. Debütierte 1998 an der Wiener Staatsoper und war bis 2017 Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Er war auch von jeher Lied- und Konzertsänger und leidenschaftlicher Kirchenmusiker.



Reinhard Mayr



Bernhard Pötsch

Bernhard Pötsch ist seit 2003 Lehrer für Klavier am Institut „Tasteninstrumente in der Musikpädagogik“ der Musikuniversität Wien. Ausbildung in Linz und an der Wiener Musikuniversität. Ist solistisch, als Kammermusiker und Liedbegleiter tätig.

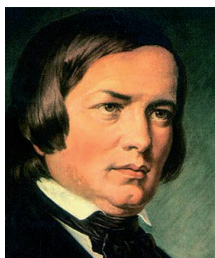
Eintrittskarten € 30,-

Sonntag, 14. August 2022

I. Teil Konzert

16 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

**Werke von Robert Schumann,
Giovanni Bottesini und Reinhold Glière
Anna Mittermeier, Kontrabass
Fateme Beytollahi, Klavier**



Robert Schumann

Robert Schumann (1810 bis 1856), deutscher Komponist, eine literarisch-musikalische Doppelbegabung. Zunächst viele Klavierwerke. Im Jahr der Eheschließung mit Clara Wieck (1840) an die 150 Lieder. Orchester- Kammer- und Chormusik u.a. 4 Symphonien und eine Oper. Er starb 1856 in Endenich (Bonn) in geistiger Umnachtung.



Giovanni Bottesini

Giovanni Bottesini (1821-1889) Italienischer Kontrabassist, Dirigent und Komponist. Dirigierte die Uraufführung von Verdis Oper Aida 1871 in Kairo. Bottesini galt als der führende Kontrabass-Virtuose seiner Zeit. Den Großteil seiner Kompositionen schrieb er für dieses Instrument. Sie sind bis jetzt im Repertoire von Kontrabass-Solisten präsent.



Reinhold Glière

Reinhold Moritzewitsch Glière (bis 1900 Glier, danach Glière) *1874 in Kiew - † 1956 in Moskau. Russisch-sowjetischer Komponist. Moskauer Konservatorium, Lehrstelle am Gnessin-Institut Moskau, Dirigatsstudium in Berlin, Direktor des Konservatoriums in Kiew, unterrichtet Komposition am Moskauer Konservatorium (Schüler Prokofjew).



Anna Mittermeier

Kontrabass-Studium an der MdW. 2018 Diplomprüfung mit Auszeichnung. Preisträgerin bei internationalen Wettbewerben. Gast in renommierten Wiener Orchestern. Viele solistische und kammermusikalische Auftritte. Spielt auf Wiener Kontrabass (um 1760) von J. G. Thier.

Geboren 1993 in Leoben. Studium an der Musik-Universität Graz, später in Wien. Teilnahme an zahlreichen Klavier-Meisterkursen. Rege Konzerttätigkeit in Österreich und in ganz Europa. Zahlreiche Preise z.B. erster Preis beim „Grand Prize Virtuoso“.



Fateme Beytollahi

Eintrittskarten € 30,-

Kombikarte mit Abendveranstaltung € 50,-

Sonntag, 14. August 2022

II. Teil Johannes Brahms – Clara Schumann

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

**Mit Franziska Bronnen und Johannes Daxner
Op. 118 und op. 119 von Johannes Brahms
Tünde Kurucz und Imre Rohmann, Klavier**

Im Jahr 1853 kommt der 20-jährige Johannes Brahms als Klavier- und Kompositionsschüler ins Haus von Robert und Clara Schumann. Es entwickelt sich eine enge Freundschaft. Als Robert Schumann 1856 stirbt, ist Johannes als treuer Freund an Claras Seite. Die künstlerische und freundschaftliche Beziehung zwischen der vierzehn Jahre älteren berühmten Pianistin Clara und dem zunehmend erfolgreichen Brahms hält bis zu Claras Tod. Es sind 760 Briefe dokumentiert. Wie sich die beiden zu op. 118 und op. 119, den Stücken, die wir heute hören werden, austauschen, erfahren wir in der Lesung.



Johannes Brahms



Clara Schumann



Franziska Bronnen



Johannes Daxner



Imre Rohmann und Tünde Kurucz

Eintrittskarten € 30,-

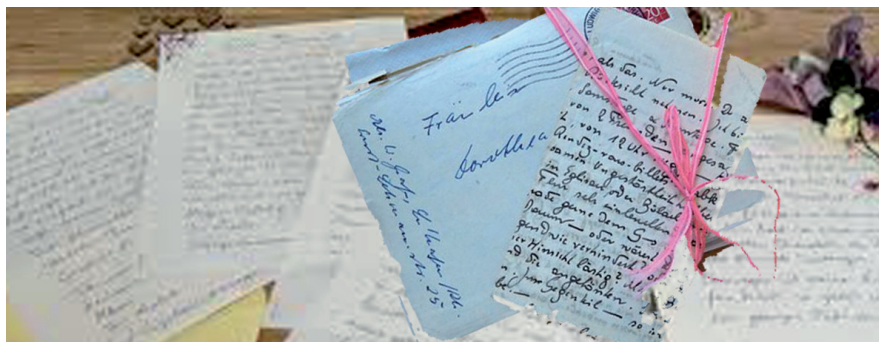
Kombikarte mit Nachmittagskonzert € 50,-

Montag, 15. August 2022

Schreiben Sie mir, oder ich sterbe

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Von und mit Franziska Bronnen
Liebesbriefe berühmter Männer und Frauen
aus verschiedenen Jahrhunderten
Kleist, Brecht, Oscar Wilde, Frida Kahlo u.a.
Anna Mittermeier, Kontrabass



So unterschiedlich die Jahrhunderte und die Lebenswelten der Liebenden auch sind: Immer geht es um Sehnsucht, Leidenschaft, Eifersucht, Angst vor Verlust, eben alle Stadien der Liebe. Und über das Private hinaus sind die Briefe auch ein Stück Zeitgeschichte.

Franziska Bronnen, geb. 1940 in Bamberg, wuchs als Tochter des Schriftstellers Arnolt Bronnen in Linz auf. Sie studierte Schauspiel am Bruckner-Konservatorium bevor sie in München ihre Ausbildung abschloss. Nach mehreren Theaterjahren in Esslingen, dann in Nürnberg, begann sie ihre Fernseharbeit. Hauptrollen in dem Fontane-Dreiteiler „Der Stechlin“, in der Serie „Jauche und Levkojen“, in mehreren „Traumschiff-Folgen“ u. a.. Gastspiele und Tourneen führten sie durch ganz Deutschland. Bronnen ist mit dem Komponisten und Dirigenten Pierre-Dominique Ponnelle verheiratet. Sie hat zahlreiche Lesezyklen erarbeitet. Zuletzt Lyrik und Prosa aus dem mystischen Kulturkreis Czernowitz.



Franziska Bronnen

Eintrittskarten € 25,-

Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. August 2022

Ich will endlich meine Ruhe

19.30 Uhr, Gabillonhaus Grundlsee

Ernstes und Heiteres zum Tod

**René Heinersdorff, Regisseur, Autor und
Theaterdirektor mit dem Schauspieler
und Kabarettisten Jochen Busse**

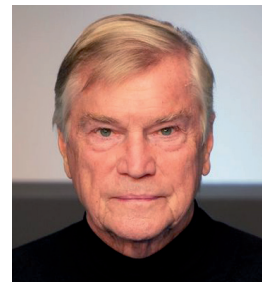
Der Tod ist ein weitgehend tabuisiertes Thema, dem man - vor allem im deutschsprachigen Raum - jegliche Heiterkeit abspricht. Jochen Busse und René Heinersdorff gehen in diesem Programm auf Spurensuche. Wie kann man sich dem unfassbaren, geheimnisvollen Thema Tod mit Gelassenheit und Witz respektvoll angstfrei nähern? Dabei begeben sich die beiden auf einen Streifzug durch die Literatur, ergänzt mit eigenen Texten.



René Heinersdorff

René Heinersdorff lebt in Düsseldorf und Berlin. Der Schauspieler und Regisseur leitet im Rhein-Ruhr-Gebiet das Theater an der Kö in Düsseldorf, das Theater am Dom in Köln, seit 2016 das Theater im Rathaus in Essen und nunmehr auch die Komödie im Bayerischen Hof in München. Nach einem Philosophie- und Germanistik-Studium absolvierte er bei Harald Leipnitz eine Ausbildung zum Schauspieler und Regisseur. Er spielte und inszenierte bislang rund 180 Produktionen an Komödienhäusern in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Karlsruhe, Braunschweig, Dresden und München sowie an diversen Stadttheatern; zahlreiche Fernsehrollen. Er schrieb 16 Theaterstücke, auch in mehrere Sprachen übersetzt.

Jochen Busse, geb. in Iserlohn, Kabarettist, Autor, Regisseur und Schauspieler. Mit 19 Jahren Debüt an den Münchner Kammerspielen, erster Film „Mit 17 weint man nicht“. Danach Theater- aber auch zahlreiche Fernseh- und Kinoproduktionen („Die Wannseekonferenz“, „Die Hausmeisterin“, „Die Supernasen“ und andere). Moderator in der wöchentlichen Satiresendung „7 Tage, 7 Köpfe“. Hauptrolle in der Comedy-Serie „Das Amt“. Außerdem gehörte er mehrere Jahre dem Ensemble der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“ an, ging mit Henning Venske auf Tournee und debütierte 2014 als Solokabarettist. 2000 erhielt Busse bei der Verleihung des Deutschen Comedypreises den „Ehrenpreis für sein Lebenswerk“.



Jochen Busse

Eintrittskarten € 25,-

Künstler und Mitwirkende stellen sich vor



Herbert Zeman

Univ.-Prof. Dr. Herbert Zeman, geb. 1940 in Pernitz (NÖ), Studien: Gesang, Germanistik und Anglistik. Prof. für neuere deutsche Literatur, speziell österreichische Literatur, Vorstand des Instituts für Germanistik der UNI Wien. Präsident der Österreichischen Goethegesellschaft.



Herbert Schritteser

Dr. Herbert Schritteser, geb. in Kärnten, studierte Germanistik und Anglistik an der UNI Klagenfurt. Privater Schauspiel- und Gesangsunterricht, Stadttheater Klagenfurt. Doktorat an der UNI Wien. Theodor-Körner-Preis für Dissertation über Anton Bettelheim.



Adelheid Picha

Adelheid Picha, geb. in Wien, Künstlerin, Gründerin, Freundin. Stationen: Musikhochschule, Reinhardtseminar, Volkstheater, Theater in der Josefstadt. Mitbegründerin und Mitgestalterin der AKU (Ausseer Kultursommer) und der Arche am Grundlsee.



Johannes Daxner

Johannes Daxner ist Ebenseer, geboren 1962. Mit 8 Jahren in der Salinenkapelle als Klarinetist, mit 17 Jahren beginnt er das Orgelstudium. Diplom für Komposition und Kirchenmusik. Er kommt 1988 ins Ausseerland, zum Ausseer Kultursommer (AKU) ins Gabillonhaus, jetzt Arche.



Imre Rohmann

Imre Rohmann geb. in Budapest. Musikakademie in Budapest, Wiener Musikhochschule. Div. intern. Preise. Konzerte als Solist, Kammermusiker und zuletzt als Dirigent. Seit 1985 Klavier-Duo mit Tünde Kurucz. Viele TV- RF-, und CD-Aufnahmen.



Tünde Kurucz

Tünde Kurucz geb. in Ungarn. F. Liszt Musikakademie in Budapest, Wiener Musikhochschule. Div. internat. Preise. Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin bei intern. Festivals. 1985 Klavierduo mit Imre Rohmann. Professorin für Kammermusik an der UNI Mozarteum Salzburg.



Bundesministerium

Kunst, Kultur,

öffentlicher Dienst und Sport



**Das Land
Steiermark**

→ Kultur, Europa, Sport

Herausgeber: Kulturverein Die Arche am Grundlsee.

Design: Dr. Gerd Kovarik, Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Adelheid Picha

Gabillonhaus, Bräuhof 59, 8993 Grundlsee

Tel. 03622 8252, adelheid.picha@gmx.at

www.archeamgrundlsee.at

